

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 49 (2002)

Heft: 7

Artikel: Schweizer Hilfe für beschädigte Kulturgüter

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-369549>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOCHWASSER IN TScheCHIE

Schweizer Hilfe für beschädigte Kulturgüter



FOTOS: SEKTION KGS, E. MÜLLER UND H. PANTLI

Im Plastik verpackte tiefgefrorene Akten und defekte Fassaden zeugen von den Wasserschäden.

BZS. Noch sind uns die Fotos der gefluteten Semper-Oper gegenwärtig, die im August 2002 nach den Hochwasserkatastrophen in Tschechien und Deutschland um die Welt gingen. Im Rahmen von Hilfeleistungen unterstützt die Schweiz Rettungsmaßnahmen an beschädigten Kulturgütern in Tschechien. KGS-Fachexperten hatten die Gelegenheit, sich vor Ort über das Schadensausmass ins Bild zu setzen.

Durch die gewaltigen Überschwemmungen im August dieses Jahres wurden nicht nur Menschen, Kulturland sowie zahlreiche Bauten, sondern auch eine Vielzahl beweglicher Kulturgüter in Museen, Archiven und Bibliotheken in Mitleidenschaft gezogen. Auf Grund eines «Hilferufes» des tschechischen Kulturministeriums unterstützte die Schweiz die Aufräumarbeiten vor Ort.

Erstmals KGS-Experten

In dem von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) koordinierten Hilfsprogramm konnten Mitte September erstmals zwei KGS-Experten eingesetzt werden. Sie sollten in Zusammenarbeit mit den einheimischen Fachkräften vor Ort die durch die Schäden entstandenen Bedürfnisse sowie

mögliche Projekte zur Kulturgütererhaltung abklären.

Die Situation, welche die Fachleute antrafen, bestätigte die riesigen Schäden. Insbesondere im Archivbereich war die Lage gravierend, waren doch mehr als 2500 Kubikmeter Akten unter Wasser gesetzt worden und mussten innerhalb von 48 Stunden zwecks Schadensminimierung tiefgefroren werden.

Wassergeschädigte Archivalien und Teresienstadt

Nach ersten Abklärungen stellte sich heraus, dass die Schweiz – insbesondere durch die jahrelangen Erfahrungen von Fachmann Guido Voser – in erster Linie im Bereich Gefriertrocknung von wassergeschädigten Archivalien beratend und unterstützend helfen

könnte. Es wird denn nun auch nach Möglichkeiten gesucht, mit Schweizer Hilfe die Dehydrierung von Archivalien voranzutreiben. Ein zweiter Punkt der in Aussicht gestellten Schweizer Hilfestellung betrifft Sanierungsarbeiten in der kleinen Festung Teresienstadt. Dabei soll nicht nur finanzielle Hilfe, sondern auch fachliche Beratung angeboten werden. Für beide Projekte unterbreiteten die Experten dem DEZA Finanzierungsanträge.

Lehre: Gefahrenanalyse ist entscheidend!

Als Lehre kann aus den Vorkommnissen einmal mehr gezogen werden, dass einer vorgängigen, präventiven Gefahrenanalyse entscheidende Bedeutung zukommt. Gerade im Fall von Depotstandorten wird eine genaue Beurteilung aus zeitlichen und platzbedingten Gründen oft vernachlässigt. Auch hier kann die Schweiz mit ihrer Erfahrung im Bereich von Katastrophenplänen in kulturellen Institutionen wichtige Inputs liefern. □